

Vfg.:

**Rundschreiben Nr. 34/2013 – SGB II;
Gemischte Bedarfsgemeinschaft mit einem im Pflegeheim untergebrachten
oder inhaftierten Ehepartner**

1. Beigefügtes Rundschreiben des Landkreises Göttingen Nr. 34/2013 – SGB II vom 06.11.2013, gebe ich mit der Bitte um Beachtung, zur Kenntnis.
2. Meine Fachbereichsverfügung Nr. 2/2011, mit der ich das Rundschreiben Nr. 29/2010 des Landkreises Göttingen bekannt gegeben habe, hebe ich teilweise auf (siehe Ziffer 2 des Rundschreibens 34/2013).
3. Verteiler:
50.1, 50.5, 50.6, 50.7, 50.8, 50.9, 50.10, 50.11,
50.112, 50.115,
50 501, 503, 504, 505, 506, 507, 511, 512, 513, 514, 515, 521, 522, 523, 524,
525,
50 601, 602, 603, 604, 605, 606, 611, 612, 613, 614, 615,
50 701, 703, 704, 705, 706, 707, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729,
730, 731, 732, 733,
50 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 821, 822, 823, 824, 825,
826, 827, 828, 829,
50 901, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927,
928,
50 1001, 1002, 1003, 1004, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028,
1029, 1030, 1031, 1033, 1034, 1035, 1036,
50 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127,
1128, 1129, 1130, 1131, 1132
4. zur Kenntnis:
Dez. C, Ref. 03

Göttingen, 27.11.2013
Fachbereich Soziales



Postanschrift: Landkreis Göttingen · 37070 Göttingen

An Sachgebiete 56.4, 56.5 und 56.6
des Jobcenter Landkreises Göttingen und an
die Stadt Göttingen

Per Fach

thematisch hier nur relevant:
grün umrandete(r) Abschnitt(e)

Rundschreiben Nr. 34/2013 – SGB II

Gemischte Bedarfsgemeinschaft mit einem im Pflegeheim
untergebrachten oder inhaftierten Ehepartner

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Rechtsprechung des BSG (*BSG, Urteil vom 16.04.2013, Az.: B 14 AS 71/12 R*) ist in gemischten Bedarfsgemeinschaften grundsätzlich auch der Bedarf des anderen – von Leistungen nach dem SGB II ausgeschlossenen – Ehepartners nicht nach dem SGB XII, sondern nach dem SGB II zu ermitteln. Das BSG hat nunmehr eine Abweichung von diesem Grundsatz geschaffen und zwar für Fälle, in denen der nach dem SGB II ausgeschlossene Ehepartner in einem Pflegeheim untergebracht ist, weil das SGB II eine Hilfe in Einrichtungen nicht kennt.

Für die LSB ergeben sich folgende Änderungen:

1. Im Pflegeheim untergebrachter Ehepartner

In einer Bedarfsgemeinschaft, in der ein Ehepartner nach dem SGB II leistungsberechtigt und der andere Ehepartner in einem Pflegeheim untergebracht ist und deswegen unter den Leistungsausschluss nach § 7 Abs. 4 SGB II fällt, bilden diese eine Bedarfsgemeinschaft nach § 7 Abs. 3 Nr. 3a) SGB II, wenn mangels Trennungswillen ein dauerndes Getrenntleben der Ehepartner nicht vorliegt. Der nach dem SGB II leistungsberechtigte Partner hat dennoch Anspruch auf den **vollen Regelbedarf** (§ 20 Abs. 2 SGB II analog) weil die Einsparmöglichkeiten durch das gemeinsame Wirtschaften entfallen (*BSG, Urteil vom 16.04.2013, Az.: B 14 AS 71/12 R*). Dessen Bedarfslage entspricht der einer alleinstehenden Person.

Die Kosten der Unterkunft und Heizung sind in unveränderter Höhe auf die im Haushalt verbleibenden Personen aufzuteilen. Falls die Kosten der Unterkunft unangemessen geworden sind, ist die Einleitung eines **Kostensenkungsverfahrens** zu prüfen.

Der Bedarf und die Anrechnung des Einkommens (z.B. Rente, Leistungen der Pflegekasse, etc.) vom im Pflegeheim untergebrachten Ehepartner werden in diesen Fallkonstellationen **nach dem SGB XII** (§ 27b SGB XII) und **nicht** nach dem SGB II ermittelt. Deswegen ist stets der SGB XII-Bescheid des untergebrachten Ehepartners anzufordern.

Ansprechzeiten:

Mo.-Do. 08.30 – 12.00 Uhr
13.30 – 15.30 Uhr
Fr. 08.00 – 12.00 Uhr

Besuchszeiten

Mo.-Fr. 08.30 – 12.00 Uhr

Nutzen Sie unser Angebot
zur Terminabsprache

Göttingen, 06. NOV. 2013

Auskunft erteilt:
Frau Kurreck

E-Mail:
Kurreck.Regina
@landkreisgoettingen.de

Telefon:
0551 525-582

Fax:
0551 525-6582

Zimmer: 272

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens:

Mein Zeichen:
56.1/501100

Standort:
Landkreis Göttingen
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
www.landkreisgoettingen.de

Sparkasse Göttingen
Kto. 505 792 (BLZ 260 500 01)
Kreis- und Stadtsparkasse Münden
Kto. 6510 (BLZ 260 514 50)
Sparkasse Duderstadt
Kto. 121 962 (BLZ 260 512 60)
Postbank Hannover
Kto. 45 35-304 (BLZ 250 100 30)

2. Inhaftierter Ehepartner

Diese Entscheidung des BSG ist hinsichtlich der Höhe des Regelbedarfes und der KdU auf die Konstellation einer Bedarfsgemeinschaft mit einem inhaftierten Ehepartner, der nach § 7 Abs. 4 Satz 2 SGB II von den SGB II-Leistungen ausgeschlossen ist, übertragbar. Deswegen haben auch Ehepartner von Strafgefangenen Anspruch auf den **vollen Regelbedarf**, wenn aufgrund der Inhaftierung ein gemeinsames Wirtschaften nicht mehr möglich ist.

Die Regelungen zur Höhe des Regelbedarfes für Partner von Strafgefangenen im **Rundschreiben Nr. 29/2010 (unter A. 1. und 2.)** werden **hiermit aufgehoben**.

3. Nach dem 4. Kapitel SGB XII leistungsberechtigter Partner

In einer gemischten Bedarfsgemeinschaften, in der ein Partner nach dem SGB II leistungsberechtigt ist und der andere Partner nach dem **4. Kapitel SGB XII** (wenn dauerhaft voll erwerbsgemindert oder Altersgrenze nach § 7a SGB II überschritten) leistungsberechtigt ist, sind **bei beiden die Regelbedarfe für Partner** nach § 20 Abs. 4 SGB II anzusetzen und die KdU anteilig zu berücksichtigen, weil beide in einem Haushalt leben, so dass auch ein gemeinsames Wirtschaften möglich ist (Ziff. 2.6. des LF zu § 7 SGB II). Der Bedarf und die Einkommensanrechnung des nach dem SGB XII leistungsberechtigten Partners werden also nach dem SGB II ermittelt.

Bei Rückfragen steht Ihnen die Fachaufsicht gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrage


Bock